

leitet, die ihnen in Beziehung auf ihre Fürsten eigenthümlichen Rechte in eine sorgfältigere Erwägung zu ziehen. Die Amerikaner erkämpften ihre Freiheit und standen nun als Muster für alle Bewohner Europas da. Die Noth besonders war es, welche in den Franzosen den Wunsch nach Freiheit immer lauter hervortreten machte und sie ermutigte, die Fesseln, womit das Feudalsystem des Mittelalters die Völker noch belastete, abzuwerfen. —

Alle Ereigniffe der neuern Zeit, welche rasch und wunderbar in das Leben hineintraten, gingen von Frankreich aus, oder wurden doch wenigstens mittelbar durch französischen Einfluß herbeigeführt, denn die französische Revolution wirkte gleich einem elektrischen Funken auf alle Völker Europas und zum Theil auch auf das Vaterland der Freiheit, auf Amerika. Zwar drückten mancherlei und schwere Uebel das französische Volk, aber diese Uebel hätte vielleicht die Regierung des gutwilligen Ludwig XVI. noch erträglich gemacht, wenn nicht der klägliche, gänzlich zerrüttete Zustand der Finanzen den öffentlichen Ausbruch des Mißmuthes der französischen Nation beschleunigt hätte. Unersehwingliche Abgaben drückten die erwerbende Klasse des Volkes, doch nur ein kleiner Theil der Einkünfte floß in die Staatskassen. Das Meiste zogen die Generalpächter und habfüchtige, gewissenlose Minister, welche in Anweisungen auf mehrere Tausende, die der Staatschatz zahlen sollte, niedliche Geschenke für ihre Geliebten und Buhldirnen einwickelten. Dieser traurige Zustand der Dinge machte es endlich nothwendig, die drei Stände des Reichs, welche seit 163 Jahren nicht versammelt gewesen waren, zu einer Generalversammlung zusammen zu berufen. Der Finanzminister Necke r legte hier, vielleicht eben nicht ganz zu geeigneter Zeit, den Stand der Finanzen offen und unverhohlen vor, um durch die Vorstellung der verzweislungsvollen Lage die reichern Stände, den Adel und die Geistlichkeit, zu vermögen, einen Theil der Staatslasten tragen zu helfen. Die Nationalversammlung von 1789 trennte sich gleich anfangs (die eine Hälfte bestand aus Bürgern, die andere Hälfte aus dem Adel und der Geistlichkeit). An die Spitze der Bürger stellten sich Sieyès und Mirabeau, welche eine gänzliche Umgestaltung des Staatswesens zu bewirken, sich Kraft und Einsicht genug zutrauten. In einer Nacht (vom 4. zum 5. August), welche damals ein Feind der Revolution die Bartholomäusnacht des Eigenthums nannte, warfen sie nun bei einem Gastmahle das seit länger als tausend Jahren bestandene Gebäude des Feudalsystems in Frankreich über den Haufen, vollendeten dadurch die sociale Reform des Reiches, und gewannen durch diese Maafregel den Pöbel für ihre Ansichten. Der Pöbel hatte bereits die Bastille erstürmt. Dies war nämlich ein 1310 errichtetes Schloß, welches die Stadt Paris beherrschte und zugleich als Staatsgefängniß benützt wurde. Am 14. Juli 1789 zog ein bewaffneter Volkshaufe gegen die verhasste Zwingburg.